



Auf Kuba gab es bisher mehrere tausend Fälle des Zika-Virus, wie die Zivilverteidigung vor wenigen Tagen [bekannt gab](#).

Trotz weitflächiger und aufwändiger Räucherungsarbeiten zur Schädlingsbekämpfung im vergangenen Jahr, konnte der Ausbruch des Virus auf der Insel nicht verhindert werden.

Mit Insektenvernichtungsmittel wurde letztes Jahr auf Kuba großflächig gegen das Zika-Virus gekämpft (Quelle: [Cartasdesdecuba](#))

„Bis heute wurden 1.847 Fälle von Zika gezählt. Obwohl die Fälle insgesamt um 34 Prozent zurückgingen, gibt es noch immer Provinzen mit großem Risiko und Fällen von Übertragung: Havanna (vor allem in den Gemeinden Regla und Arroyo Naranjo), Guantánamo, Cienfuegos und Camagüey“ sagte Oberst Gloria Gely Martínez vom kubanischen Katastrophenschutz

gegenüber der Zeitung „[Juventud Rebelde](#)“.

In den Jahren 2015/16 grassierte in vielen lateinamerikanischen Ländern eine Epidemie des Zika-Virus, welches durch den Moskito *Aedes aegypti* übertragen wird. Obwohl der Krankheitsverlauf in der Regel nicht tödlich ist, kann das Virus zu Missbildungen bei Neugeborenen führen. Nach den ersten Fällen auf Kuba im Februar 2016, leitete der kubanische Zivilschutz umfangreiche Desinfektionsarbeiten ein. In jeder Gemeinde des Landes wurden sogenannte Fumigationstrupps aus jungen Militärbrigaden eingesetzt, um die Häuser mit Insektenvernichtungsmittel auszuräuchern.

Damals wurden lediglich einige Fälle bekannt, die von außen eingeschleppt wurden, unter anderem durch aus Venezuela zurückgekehrte Ärzte. Die ersten [drei autochthonen Fälle](#) wurden im August 2016 bekannt, danach brach die Berichterstattung bis zur Veröffentlichung des aktuellen Reports ab. Ob es auch auf Kuba zu Missbildung bei Neugeborenen kam, geht aus dem jüngsten Report nicht hervor. Gleichzeitig hat das Land den verstärkten Kampf gegen den Virus wieder aufgenommen und [kündigte](#) die Wiederaufnahme der Schädlingsbekämpfung für 223.000 Gebäude an.

Teilen: